

## LICHT

### Verläufe

Die Helligkeit des Lichts nimmt mit der Entfernung von der Lichtquelle (bzw. am Set Lichterklärung) abnimmt. Durch Diffuser, gestaffelte „Scrim“-Folien oder „Tough Spun“ werden natürlich Lichtverläufe nachgebildet.

### Lichtflecken

Mit Löchermasken (Kunststoff- oder Holzbrett mit zahlreichen runden, eckigen, länglichen Löchern), mit etwas Abstand vor einem Scheinwerfer aufgestellt.

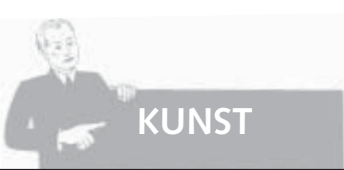
### Rahmen und Schatten

Nachbildung mit schwarzer Alufolie „Black Foil“ werden vor einem Stufenlinsen (hartes Licht) aufgebaut und über Scheinwerferposition justiert.



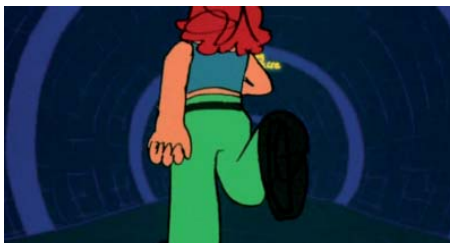
# FILM

---



Wir lassen nie vom Suchen ab,  
und doch, am Ende allen unseren Suchens,  
sind wir am Ausgangspunkt zurück  
und werden diesen Ort zum ersten Mal erfassen.

T.S. Eliot



### GRUPPE LICHT - AUFGABE:

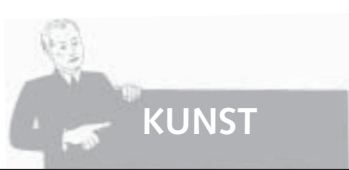
Die folgende Aufgaben-/Fragestellung hilft dir, den Beginn von Lola rennt aus der Sicht der Beleuchter zu betrachten und zu analysieren.

Zeitvorgabe 30 Minuten

Im Anschluss sollst du als Experten die Fragen beantworten können.

1. Warum wirken manche Filmszenen künstlicher als andere?
2. Warum kann man Studioszenen in diesem Film meist sofort erkennen, während andere absolut realistisch wirken?
3. Wie und wie unterstützt das Licht die Handlung?

Gute Kameraleute haben ein Auge für Licht und studieren die Wechsel von Hell und Dunkel, die Lichtverteilung und die Schattenwürfe, insbesondere Lichtflecken und Schatten und lebendiges, atmendes, verzauberndes Licht.



## EINSTELLUNGEN

### Extreme Totale (Long Shots):

Sie zeigt Menschen oder Landschaften aus großem Abstand.

### Totale (Wide Shot):

Sie führt die Örtlichkeit und / oder die Handlung ein.

### Halbtotale (Full Shot):

Sie zeigt einen Menschen von Kopf bis Fuß oder ein Objekt vollständig.

### Die Amerikanische (Three Quarter Shot):

Sie zeigt den Menschen vom Knie an aufwärts.

### Die Halbnahe (Medium Shot):

Sie zeigt den Menschen von der Hüfte an aufwärts.

### Die Nahe (Head & Shoulder):

Sie ist die am häufigsten für Dialoge oder in Interviews verwendete Größe.

### Kopf (Close-Up):

Sie zeigt den Kopf oberhalb der Schultern.

### Großaufnahme (Extreme Close-Up):

Kinn und Stirn sind angeschnitten.





### GRUPPE „KAMERA“ AUFGABE:

Die folgende Aufgaben-/Fragestellung hilft dir, den Beginn von Lola rennt aus der Sicht der Kameralleute zu betrachten und zu analysieren.

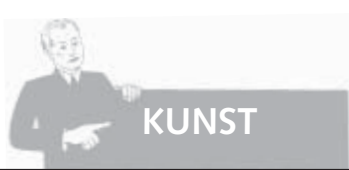
Zeitvorgabe 30 Minuten

Im Anschluss sollst du als Experten die Fragen beantworten können.

1. Welche Wirkungsabsicht unterstützt das schnelle Hin-und-Her-Schwenken der Kamera in der Szene mit den Menschenmassen?
2. Wie sind die Einstellungsgrößen zu Beginn der Dialogszenen zwischen Lola und Manni? Stelle hierzu bitte Vermutungen an, warum diese so gewählt wurden.
3. Worin unterscheiden sich die Einstellungsgrößen der s/w Sequenzen zu den farbigen? Stelle hierzu bitte auch Vermutungen an, warum diese so gewählt wurden.

#### Aufgabengebiet der Kameralleute

Die Kamera hat durch die Bewegung (Kamerafahrten, Schwenks, Handkamera) und durch die Einstellungsgrößen (siehe Arbeitsblatt Einstellungsgrößen) verschiedene Möglichkeiten, das aufzunehmende Objekt (Personen, Gegenstände, Landschaften) in Fokus bzw. in Szene zu setzen. Jede Variante wird bewusst von dem Kameramann (der Kamerafrau) eingesetzt. Hierzu wird permanent Rücksprache mit der Regie gehalten und die Lichtleute erhalten klare Anweisungen von der Kamera. Bei einigen Produktionen wird die Regie in zwei Bereiche aufgeteilt, der eine ist die Regie für die Schauspieler, der andere die für das Bild. Für die Bildregie wird dann die Bezeichnung „Director of Photography“ angewandt. Der „Director of Photography“ ist für alles im Bild zu Sehende, außer der Schauspieler, verantwortlich.



## REGIE

### Erzählstrategie

Die Regie kümmert sich um alle Elemente klassischer Erzählstrategien.

### Die Komposition des Bildes

Sobald es durch den Ausschnitt der Kamera begrenzt, besser gerahmt (Frame) wird, geschieht eine entscheidende Gestaltung.

### Raumtiefe

Über die abgebildete Ebene (Bildausschnitt) hinaus bestimmen auch die Tiefe des aufgenommenen Raumes (Architektur des Drehortes) und auch die Abbildung der Tiefe (s. Optiken und Schärfentiefe) im Bildausschnitt die Komposition.

### Bildhintergrund

Die Wahl des richtigen Bildhintergrundes entscheidet über Aussage und Wahrnehmung der Filmfiguren mit.

### Beziehung zum Raum

Offen: Die Darsteller betreten und verlassen den Bildausschnitt von außerhalb.  
Geschlossen: Die Kamera folgt allen Bewegungen der Darsteller.

### Einstellungswechsel

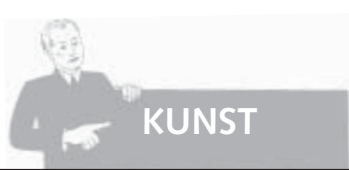
Eine Szene wird meistens in verschiedene, einzelne Einstellungen aufgelöst und bezieht Raum und Situation mit ein. Dabei verändert der Kameramann auch die Position der Kamera (berühmter Fehler: Achsensprung).

### Anschluss

Die Regie achtet auf die Kontinuität in der Darstellung: Licht-Kontinuität, Gegenstände, Kostüm, Maske, Frisur, Make-up, Positionen und Bewegungsabläufe, Richtungen, Blicke, Handbewegungen.







## DIE BEDEUTUNG DES FILMSTARTS

### Einleitung

Was den Film so aufregend macht, ist dass seine bewegten, lebendigen Bilder uns ein naturgetreues Abbild der Wirklichkeit zeigen und eine so perfekte Illusion liefern können, dass wir uns oft fühlen, als seien wir mittendrin im Geschehen und uns der Faszination, der Spannung oder Rührung, kaum entziehen können.' Dabei spielt es kaum eine Rolle ob es sich um „echte Menschen“, gezeichnete Menschen, außerirdische Wesen oder sprechende Tiere handelt. Der Zuschauer will in die konstruierte Welt eintauchen, wenn die Geschichte für ihn interessant erscheint. Dabei sollte er nicht nach der Realität fragen, denn die gibt es im Kino nicht.

Um in diese Welt ein zusteigen, muss der Zuschauer von Beginn an aus dem „Hier und Jetzt“ entführt werden, deshalb ist der Start eines Filmes, der entscheidende Moment, ob ich als Betrachter mich auf den Film einlass oder nicht.

Jeder Kinobesucher oder Fernsehzuschauer entscheidet in den ersten 10 Minuten ob der Film, für ihn „sehenswert“ ist oder ob er sich in den nächsten 2 Stunden langweilen wird (beim Fernsehen wird einfach weg „gezappt“).



## GRUPPE „REGIE“ AUFGABE:

Die folgende Aufgaben-1 Fragestellung helfen die, den Beginn von „Lola rennt“ unter dem Aspekt der Regie zu betrachten und zu analysieren.

Zeitvorgabe 30 Minuten

Im Anschluss sollst du als Experte die nachfolgenden Fragen beantworten können.

1. Was sollen die beiden Zitate dem Zuschauer mitteilen und worin unterscheiden sie sich?
2. Beurteile die Körpersprache von Manni und Lola in der „Telefon-Szene“.
3. Was kannst du am Verhalten der beiden erkennen, ohne dass du etwas von der Geschichte weißt?
4. Wie wird der Raum der Schauspieler gestaltet?
5. Wie werden die Anschlüsse der Szenen gestaltet?

### Aufgabengebiet der Regie

Die Regie hat bei Film immer das „Ganzheitliche“ der Geschichte im Blick. Die Schauspieler bekommen von der Regie ihre Anweisungen, wie sie z.B. den darzustellenden Charakter der Rolle ausfüllen sollen. Zusammen mit dem Kameramann werden die Einstellungen besprochen und somit die Auflösung des Storyboards erarbeitet. Mit dem Sounddesigner werden die Toneinspielungen übergelegt und beim Filmschnitt ist der Regisseur fast immer an der Seite des Cutters.

Nach Joachim Hammann: Die Heldenreise im Film, 2007



## TECHNIKEN UND BLENDEN BEIM SCHNITT

### **Schnitt (Hardcut):**

Der harte Schnitt verbindet zwei unterschiedliche Sequenzen direkt mit einander. Dieses kann durch den Schnitt in oder aus der Kamerabewegung heraus geschehen oder durch den direkten Schnitt von einer festen Einstellung zu einer anderen.

### **Parallelmontage:**

Durch die Parallelmontage wird dem Zuschauer suggeriert, dass zwei oder mehr Handlungsverläufe zeitgleich passieren. Diese kann z.B. durch den harten Schnitt passieren, indem zwischen zwei unterschiedlichen Einstellungen hin und her gesprungen wird oder durch die Wischblende (siehe dazu Schieb-/Wischblende).

### **Auf- und Ablende:**

Bei der Auf oder Ablende wird die Szene vom Schwarzbild aufgeblendet oder abgeblendet (im Regelfall, kann aber auch vom Weißbild aus geschehen. Weiß wird häufig bei Traumsequenzen eingesetzt.). Diese Blende signalisiert den Beginn einer neuen Szene oder das Ende einer abgeschlossenen Sequenz. Ähnlich wie der Vorhang im Theater.

### **Überblendung:**

Bei der Überblendung werden zwei Sequenzen ineinander gemischt. Das erzeugt einen „weichen Übergang“ der Bilder. Die Blende kann von einer 6tel-Sekunde bis zu mehreren Sekunden andauern.

### **Schiebe-/Wischblenden (Trickblende):**

Bei den Schiebe- oder Wischblenden wird die erste Szene von der nachfolgenden Szene „weggewischt“ oder aus „dem Bild geschoben“. Diese Blende wird zumeist benutzt, um Zeitsprünge zu suggerieren. Kann aber auch bei der Parallelmontage gut eingesetzt werden. Dafür wird das Schieben oder Wischen aber angehalten, sobald zwei oder mehrere Szenen gleichberechtigt im gesamten Bild zu sehen sind



## GRUPPE „TON/ SOUND-DESIGN“ AUFGABE:

Die folgende Aufgaben-/ Fragestellung hilft dir, den Beginn von „Lola rennt“ mit den Ohren des Sound-Designers/ Tonmeisters zu hören und zu analysieren. Zeitvorgabe 30 Minuten

Im Anschluss sollst du als Experte die nachfolgenden Fragen beantworten können.

1. Versuche zu erklären, mit welchen Mitteln die zu hörende Musik eingesetzt wird.
2. Der Ton der Anschluss-Szene ist immer vor dem Bild der Anschluss-Szene zu hören. Stelle hierzu Vermutungen an.
3. Versuche den gesamten „Soundteppich“ mit deinen Worten zu beschreiben. Wie ist er angelegt, was bewirkt er beim Zuschauer?
4. Welche Einstellungen werden mit welchem Sound unterlegt?

### **Aufgabengebiet des Sounddesigns**

Der Sounddesigner/ Tonmeister, ist für den gesamten Ton im Film verantwortlich. Nach Rücksprache mit der Regie werden sämtliche Audioelemente durch Aufnahmen beim Dreh, Nachsynchronisation (Geräuschemacher, Tonarchive), durch Komponisten und durch bereits schon existierende Musik, deren Nutzungsrechte für die Produktion gekauft werden, bei der Endproduktion vom Sounddesigners abgemischt. (Siehe die verschiedenen Prozesse bei der Soundproduktion).

Nach Joachim Hammann: Die Heldenreise im Film, 2007



## SOUND - DESIGN

steht in der Regel beim Film für die Gestaltung der gesamten Tonspur. Dazu gehören die dreiklassischen Schichten Sprache, Musik, Geräusche. Im Spielfilm gliedern sich die Arbeitsprozesse am Ton heute in den folgenden Bereich auf:

### 0-Ton

(Original Ton), welcher in der Regel Mono- und Stereoaufnahmen beim Dreh am Set beinhaltet und sowohl den mitgenommenen Ton zum jeweiligen Take.

### 0-Ton/Nur-Ton-Editing

bezeichnet den Prozeß der Prüfung des 0-Tons auf Brauchbarkeit.

### Soundediting,

bezeichnet weitestgehend den Prozess des Anlegen von Atmosphäre, Effekten und teilweise auch Geräuschen zum fertig geschnittenen Film.

### Foleytaking und Foleyediting

bezeichnet den Prozeß der Aufnahme eines Geräuschemachers zum Bild und die anschließende bildgenaue Synchronisation.

### Nachsynchronisation

von Sprache zum Bild und das lippen-synchrone Anlegen zum fertig montierten Film

### Musicediting

bezeichnet den Vorgang des Anlegen von Filmmusik

### Endmischung

bezeichnet den Prozess des Zusammenmischens aller Resultate aus den obig beschriebenen Arbeitsprozessen.



## GRUPPE „SCHNITT“ AUFGABE:

Die folgende Aufgaben-/ Fragestellung helfen dir, den Beginn von „Lola rennt“ aus der Sicht der Cutterin oder des Cutters zu betrachten und zu analysieren.

Zeitvorgabe 30 Minuten

Im Anschluss sollst du als Experte die Fragen beantworten können.

1. Mit welchen Übergangs-Effekten werden folgende stilistisch sehr unterschiedlichen Szenen miteinander verknüpft?
2. Wie wird verknüpft: von den Zitaten zum Uhrpendel?
3. Wie wird verknüpft: von der Uhr zur Menschenmasse?
4. Wie wird verknüpft: von der Comic-Sequenz zu den Schauspielerfotos?

Stelle hierzu bitte Vermutungen an, warum diese so gewählt wurden.

- Welche stilistischen Hilfsmittel werden bei der Präsentation der Schauspieler eingesetzt?
- Ab welchem Zeitpunkt wird der Schnittrythmus deutlich schneller und was verstärkt er dadurch?

### Aufgabengebiet der Cutter

Die Aufgabe beim Filmschnitt ist, das gesamte produzierte Material über den Schnitt so zu verbinden, dass die Zuschauer einen guten und nachvollziehbaren Film präsentiert bekommen. Für den Schnitt muss die Cutterin oder der Cutter (häufig zusammen mit der Regisseurin oder dem Regisseur) das gesamte Material immer wieder sichten (bei der „normalen“ Kinoproduktion wird im Verhältnis von 1:10 gedreht, d.h. für einen 90-minütigen Film werden 900 Minuten gedreht), um die einzelnen so genannten „Takes“ kennen zu lernen. Zur Verknüpfung stehen für die Cutter verschiedene Blenden und Schnitttechniken zur Verfügung (siehe hierzu das beigefügte Arbeitsblatt/ Blenden und Schnitttechniken). Die Schnitte und Blenden sollen den Zuschauern im Regelfall beim Betrachten des Films nicht auffallen, deshalb besteht die Meisterleistung beim Schneiden darin, die Montagetechniken für den Zuschauer „unsichtbar“ zu gestalten. Entscheidend für den gesamten Prozess beim Filmschnitt ist der Rhythmus, den die Cutter entwickeln müssen und das können sie nur, wenn sie immer wieder roh geschnittene Szenen